



Verleihung der Bezeichnung „Hochschulstadt“ an die Städte Eisenach und Gera

hier: Zustimmung des Landtags gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4 der Thüringer Kommunalordnung

Antrag der Landesregierung

- Drucksache 6/3306 -

Abgeordneter Brandner, AfD:

Meine Damen und Herren, guten Morgen – guten Morgen auch den Besuchern auf der Tribüne! Frau Mühlbauer, von mir auch den herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag. Ich muss Ihnen sagen, Sie sehen wesentlich jünger aus, als sie sind. Ich habe das genutzt, mal einen Blick in das Handbuch zu werfen und da habe ich enttäuscht festgestellt, Sie sind ja dem Juso-Alter schon entwachsen. Nichtsdestotrotz, Frau Mühlbauer, herzlichen Glückwunsch von hier vorn. Meine Damen und Herren, ich darf in Erinnerung rufen, dass ohne die AfD-Fraktion dieses Thema wahrscheinlich in diesem Plenum gar nicht behandelt worden wäre. An dieser Stelle darf ich mich noch mal für die Zustimmung des gesamten Hauses gestern zum ersten AfD-Antrag überhaupt, den wir eingebracht haben, bedanken und hoffe, dass wir auch in Zukunft weiter so gut zusammenarbeiten können.

(Beifall AfD)

(Unruhe DIE LINKE)

Die wesentlichen Punkte, was die Hochschule angeht, sind bekannt. Ich hatte das gestern zum Dringlichkeitsantrag, der Sie ja dann alle überzeugt hat, gesagt. Nichtsdestotrotz möchte ich die Zeit nutzen, um darauf aufmerksam zu machen, dass die einfache Verleihung, Herr Poppenhäger, der Bezeichnung „Hochschulstadt“ für die nicht vorhandene Arbeitsmoral der Ramelow'schen Regierung exemplarisch ist. Das Kabinett hat es erst in seiner letzten Sitzung 2016, nämlich am 20.12., geschafft, über die sehr einfache Frage der Verleihung der Bezeichnung überhaupt zu beraten. Man muss sich da schon fragen, mit welchen anderen dringenden Sachfragen sich zwischen September und Dezember 2016 im Kabinett auseinandergesetzt wurde, sodass offenbar keine Zeit mehr war, über die simple Verleihung des Titels oder der Bezeichnung abzustimmen, zumal die Einrichtung der dualen Schule in Eisenach und Gera zum 1. September auch nicht völlig überraschend kam, sondern sich über Jahre – das wurde gerade hier ausgeführt – abgezeichnet hatte. Sogar die Tagespresse, meine Damen und Herren, die „Thüringer Allgemeine“, griff die nicht

nachvollziehbare Langwierigkeit dieser einfachsten Entscheidung auf und fragte beim zuständigen Innenministerium an, was denn da so lange dauere. Um das Ministerium, Herr Poppenhäger, nicht über zu überfordern und keine wiederum monatelangen Abstimmungen zu provozieren, gab man sogar drei Antwortmöglichkeiten vor. Die Antwortmöglichkeiten der „Thüringer Allgemeine“ waren:

a) wir wollen uns zum Rest des Jahres den Buckel nicht krumm machen, b) wir haben Wichtigeres zu tun, als uns um solche Lappalien zu kümmern oder c) solange Gera wegen des Kreisfreiheitsstatus rumzickt, kriegt die Stadt gar nichts von uns.

(Beifall AfD)

Herr Poppenhäger – gewohnt eloquent – konnte oder wollte sich für keine dieser drei Antwortmöglichkeiten entscheiden und teilte mit, es hätten zunächst die entsprechenden Stadtratsanträge auf Verleihung des Titels geprüft werden müssen. Danach habe die sogenannte Ressortabstimmung stattgefunden. An dieser seien außer dem Innenministerium vor allem die Staatskanzlei, Herr Hoff – wo ist er eigentlich, auch nie da –, das Wirtschaftsministerium, Herr Tiefensee – der ist da, guten Morgen, Herr Tiefensee –, zu beteiligen gewesen und so etwas nehme nun einmal eine gewisse Zeit in Anspruch.

Meine Damen und Herren, das kann sein, dass so umfangreiche Abstimmungen bei so essenziellen Fragen „Hochschulstadtverleihung – ja oder nein“ eine Rolle spielen, aber ich darf daran erinnern, dass es gelegentlich auch flotter geht. Denken wir an die Lauinger-Hoff-Klaubert-Affäre, da wurde binnen Stunden die halbe Landesregierung auf verschiedenen Ebenen tätig, um einem Grünen-Minister-Sprössling eine Prüfung zu ersparen. Also das geht bei anderen Fragen ganz flott – hier wurde gemauert; ich weiß nicht, warum. Erlauben Sie mir also die Frage: Wieso soll eine Landesregierung, die Monate dafür braucht, eine schlichte Ortsbezeichnung zu verleihen, in der Lage sein, überhaupt ein Land zu regieren? Die Frage beantworte ich Ihnen: Gar nicht! Und das sieht man ja auch an allen Ecken und Enden.

Und, meine Damen und Herren, wie kann es sein, dass ein Ministerium, das mit einer Gebietsreform das Gesicht des Freistaats nachhaltig verändern will, Monate verstreichen lässt, um sich um eine solche Kleinigkeit zu kümmern. Ich sage Ihnen: Das kann gar nicht sein! Nichtsdestotrotz freuen wir uns von der AfD, dass heute endlich und endgültig über die Verleihung der Bezeichnung „Hochschulstadt“ für Gera und Eisenach entschieden wird. Das ist eine gute Sache für diese Städte.

(Beifall AfD)

An dieser Stelle, meine Damen und Herren, noch mal herzlichen Dank, nicht an die Polit-Funktionäre, sondern an den Geraer Studentenförderverein,

(Beifall AfD)

der sich mit seinen Vorsitzenden Ralf Spies und Heiko Wendrich dankenswerterweise und aufopfernd kümmert, sodass die neuen Ortsschilder auch keine öffentlichen Gelder verschlingen.

(Beifall AfD)

Das ist Bürgerengagement pur und Bürgerengagement par excellence. An dieser Stelle muss ich sagen: Lieber Ralf Spieß und lieber Heiko Wendrich, vielen Dank, so geht es: Anpacken und ma-

chen, schaffen und nicht schwätzen!

(Beifall AfD)

Und jetzt freue ich mich, wie Frau Mühlbauer und alle anderen hier auch, als Geraer und ich freue mich auch für Eisenach, wenn der Landtag heute einstimmig, das heißt also nicht nur Sie vom demokratischen Block, sondern auch wir von der AfD, über die Verleihung Einigkeit erzielen wird. Ich freue mich auch darüber, dass die beiden Oberbürgermeisterinnen dann heute Nachmittag die Neugestaltung ihrer Briefköpfe in Auftrag geben können. Vielen Dank!

(Beifall AfD)

[...]

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich verstehe es ja, dass es Sie ärgert, dass Sie dieses Thema monatelang im Kabinett haben schmoren lassen, und dass Sie dann noch verpennt hätten, es so auf die Tagesordnung zu setzen, dass es überhaupt behandelt worden wäre. Ich verstehe, dass Sie das ärgert, natürlich.

(Zwischenruf Abg. Blechschmidt, DIE LINKE: Unwahrheiten! Unwahrheiten!)

Da haben wir Sie wieder vor uns hergetrieben und das würde mich auch ärgern, wenn ich so vorgeführt würde, dass gezeigt wird, dass eine junge Partei, die es noch nicht mal seit vier Jahren gibt,

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

die alten Hasen der Nationalen Front hier vor sich hertreibt. Das ärgert Sie, das sehe ich so ein.

(Zwischenruf Abg. Zippel, CDU: Das glauben Sie ja selbst nicht, was Sie da erzählen!)

Aber nochmals zum Abstimmungsprozess. So läuft der natürlich bei uns. Wir überlegen uns Dinge, wir machen Vorschläge und – jetzt kommt der Unterschied zu Ihnen – wir reden mit den Leuten und passen uns dann den guten Vorschlägen, die von außen kommen, an. Genau so läuft es. Wir heucheln nicht nur die Beteiligung, wie Sie es immer machen, große aufgeblasene Anhörungen und hinterher schmeißen Sie sogar die in tagelanger Kleinarbeit der Landtagsverwaltung gefertigten Synopsen ungelesen weg,

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

worüber sich die Landtagsverwaltung sogar bei uns bitterlich beklagt hat, sondern wir hören den Leuten zu und lassen vernünftige Vorschläge einfließen. Deshalb sind wir jetzt auch einverstanden mit dieser Dualen Hochschule Gera-Eisenach und freuen uns riesig darüber. Dass Sie sich ärgern, daran kann ich nichts ändern. Sie müssen halt Ihre Verwaltung besser in den Griff bekommen.

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Alternative Fakten, Herr Brandner!)